

Ev.-ref. Kirchengemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 8. Dezember 2008, 19.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Moosseedorf

Vorsitz Dr. Markus Gerber

Protokoll Madeleine Mathys

Traktanden

- 1. Erhöhung 50 Prozent gemeindeeigene Pfarrstellen zur Schaffung eines Jugendpfarramtes im Kreis Münchenbuchsee**
- 2. Budget 2009 und Kirchensteuersatz**
- 3. Informationen aus dem Kirchgemeinderat; Handhabung des Organisationsreglements bei Chargenteilung in Co-Präsidiem oder zwischen Präsident(in) und Vizepräsident(in)**
- 4. Wahlen**
- 5. Informationen aus der Synode**
- 6. Verschiedenes**

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlich.

Speziell begrüsst wird der neue Vikar in Münchenbuchsee, Niklaus Friedrich.

Die Einladung zur Versammlung wurde rechtzeitig im "fraubrunneranzeiger" Nr. 45 vom 7. November 2008 publiziert und sämtliche Unterlagen lagen in beiden Kirchgemeindehäusern auf.

Für die Versammlung haben sich entschuldigt: Katharina Schlegel-Farner, Rosemarie Studer, Johanna Siegenthaler, Claudia Buhlmann, Alfred Brühlmann, Heidi von Gunten.

Als Stimmzähler amtiert: Fritz Studer

Anwesend: 40 Personen

Stimmberechtigt: 36 Personen (nicht stimmberechtigt: 4 Personen)

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Traktanden:

1. Erhöhung 50 Prozent gemeindeeigene Pfarrstellen zur Schaffung eines Jugendpfarramtes im Kreis Münchenbuchsee

Alfred Zürcher liest aus der Kirchenordnung vor. Die Kreiskommission Münchenbuchsee ist seit längerer Zeit am Überdenken und an der Neupositionierung der Jugendarbeit. Die neue Jugendarbeit soll als kirchliches Angebot erkennbar gemacht werden.

Die Kreiskommission hat im letzten Jahr ein Papier beschlossen, das die Ausgangslage analysiert, und die Zielgruppe formuliert hat. Im Vorschulalter sollen dies die Sonntagsschule, Kinderkirche, Kinderbibelwoche und ähnliche Angebote sein. Es sollen flankierende Angebote im KUW-Alter und solche für die Nach-Konfirmationszeit sein.

Es hat viele Diskussionen und Besuche von Weiterbildungsveranstaltungen, Umfragen in der Gemeinde und bei den Mitarbeitenden des KUW- und Pfarrteams gegeben.

Zwei Varianten standen zur Verfügung: Die Anstellung einer JugendarbeiterIn oder die Schaffung eines Jugendpfarramtes. Beide Varianten wurden gleichwertig angesehen.

In der Folge sind eine Stellenbeschreibung und ein Pflichtenheft für die Anstellung einer JugendarbeiterIn mit Einbezug einer Fachperson erstellt worden. Nachdem im laufenden Jahr auf die zweimalige Ausschreibung die Stelle nicht besetzt werden konnte, hatte die Kreiskommission nach der a.o. Sitzung im September beschlossen, ein Jugendpfarramt anzustreben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach Meinung der Kreiskommission die kirchliche Jugendarbeit eine wichtige Kernaufgabe der Kirchgemeinde darstellt und das angestrebte Jugendpfarramt kostenneutral realisierbar sein wird.

Die Stelle ist mit einer jüngeren Pfarrperson zu 50 Prozent zu besetzen.

Falls der Antrag heute Zustimmung erfährt, wird der Kirchgemeinderat beim Synodarat noch formell eine entsprechende Bewilligung um Aufstockung der gemeindeeigenen Pfarrstellenprozente einholen, was nach Voranfragen keine Probleme geben sollte. Das bereits vorhandene Pflichtenheft wird, soweit nötig angepasst, so dass der Rat die Stellenausschreibung vornehmen kann. Im nächsten Sommer sollte der Versammlung ein entsprechender Wahlvorschlag unterbreitet werden können.

Der Kirchgemeinderat beantragt die Erhöhung der gemeindeeigene Pfarrstellen um 50 Prozent zur Schaffung eines Jugendpfarramtes im Kreis Münchenbuchsee.

Markus Gerber dankt für die gute Argumentation.

Frau Winkenbach erkundigt sich nach dem Vorgehen, falls festgestellt wird, dass ein Jugendpfarramt für die Jugendarbeit nicht die geeignete Form ist und ob die Möglichkeit besteht, die Stelle auf ca. 5 Jahre zu befristen. Alfred Zürcher beantwortet die Frage dahingehend, dass die Laufzeit der Anstellung bis 2013 dauern wird (ordentliche Anstellung wie bei den übrigen Pfarrpersonen). Grundsätzlich ist denkbar, nach Ablauf der Amtszeit die Stelle zu kündigen.

Jürg E. Bartlome dankt für den wichtigen Hinweis. Die Worte von Frau Winkenbach werden dahingehend mitgenommen, dass bei der Anfrage beim Synodarat gleichzeitig die befristete Anstellung abgeklärt wird. Die Versammlung wird über die entsprechende Antwort zu gegebener Zeit informiert.

Es wird kein Gegenantrag gestellt.

Abstimmung:

32 Zustimmungen

0 Gegenstimmen

4 Enthaltungen

Somit ist der Antrag um Erhöhung von 50 Prozent gemeindeeigene Pfarrstellen zur Schaffung eines Jugendpfarramtes im Kreis Münchenbuchsee angenommen.

2. Budget 2009 und Kirchensteuersatz

M. Deppeler wird zu einzelnen Posten des Budgets Erklärungen abgeben.

Bei den Besoldungen wurde mit einer Erhöhung von 4,0% gerechnet, damit die Löhne der Teuerung angepasst und allfällige Realloohnerhöhungen gewährt werden können. Ab 1.1.2009 müssen sich alle Arbeitgeber einer Familienausgleichskasse anschliessen, bisher war die Kirchgemeinde von der Anschlusspflicht befreit. Martha Deppeler führt die Konsequenzen aus.

Zu den Konten Liegenschaftsunterhalt wird speziell erwähnt, dass das Geläut in der Kirche Münchenbuchsee einer grösseren Revision zu unterziehen ist (gemäss Offerte Fr. 35'000.—).

Im Kirchgemeindehaus Moosseedorf hat man Sicherheitsmängel bei Brüstungen und Geländer rund um das Gebäude festgestellt, die dringend zu beheben sind.

Zum Konto Konzerte, Abendmusik, Kirchenchor Münchenbuchsee wird erwähnt, dass der Kirchenchor im nächsten Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert. Die Kirchgemeinde wurde um einen einmaligen Beitrag von Fr. 4'000.— angefragt und zusätzlich um eine Defizitgarantie von Fr. 2'000.—.

Die Rechnungsführerin erläutert weitere Konten des Budgets.

Es werden keine Fragen zu den Aufwandkonten gestellt.

Kirchensteuern Staat: Nach Rücksprache mit den politischen Gemeinden Moosseedorf und Münchenbuchsee ist mit ca. gleichen Steuererträgen zu rechnen wie im 2008. Nach der Hiobsbotschaft von Münchenbuchsee betreffend des zurückgewiesenen Budgets wurde der Steuerertrag reduziert. Das Budget 2009 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 67'860.— auf, was eine unschöne Summe darstellt. Jedoch ist das Eigenkapital noch recht beträchtlich. Der Kirchensteuersatz bleibt unverändert bei 0,1955.

Markus Gerber dankt Martha Deppeler für die Ausführungen. Er ist überzeugt, dass die Finanzkommission das vorliegende Budget mit der üblichen Sorgfalt ausgearbeitet hat.

Fragen zum Budget oder Anträge werden keine gestellt.

Der Kirchgemeinderat beantragt, das Budget 2009 zu genehmigen und die Steueranlage auf 0,1955 festzulegen.

Abstimmung:

36 Zustimmungen, ohne Gegenstimmen

Somit ist Antrag zur Genehmigung Budget 2009 und Steueranlage angenommen.

3. Informationen aus dem Kirchgemeinderat; Handhabung des Organisationsreglements bei Chargenteilung in Co-Präsidiien oder zwischen Präsident(in) und Vizepräsident(in)

Jürg E. Bartlome hat vier Informationen aus dem Kirchgemeinderat.

1. Unterstützung an die Hilfswerke:

Das vor einem Jahr abgegebene Versprechen um grössere Unterstützung an die Hilfswerke wurde in der Zwischenzeit eingelöst. Der verlangte Beitrag an KARIBU von Fr. 3'000.— wurde unsererseits auf Fr. 4'500.— erhöht.

2. Umbau Pfarrhaus Oberdorfstrasse 8, Münchenbuchsee:

Nach dem Umbau fand am 30. November der Tag der offenen Tür statt. Die PfarrerrInnen freuen sich, an diesem Ort gemeinsam zu arbeiten. Es ist gelungen, aus dem alten Bau ist ein modernes Gebäude zu gestalten. Mit den neuen Farbanstrichen und teilweise neuem Mobiliar ist der Charme nicht verloren gegangen. Allerdings ist das Gebäude nicht behindertengerecht umgebaut worden, es musste auch nicht angepasst werden. Die Kant. Behörde hat eine Ausnahmegewilligung erteilt, da das Kirchgemeindehaus zum Areal gehört und seinerzeit behindertengerecht umgebaut worden ist.

Im umgebauten Pfarrhaus ist nach wie vor eine kleine Wohnung eingebaut, die von Manuela Liechtigenge bewohnt wird. Sie hat ja auch Residenzpflicht in Münchenbuchsee. Für die Zeit ihres Freisemesters ab 1. Dezember, wird die Stellvertretung durch Sophie Matschat übernommen.

Betreffend Liegenschaft Mattenstutz wird ein Käufer gesucht. Mit den Mietern sind wir im Gespräch, sie haben auch ein Vorkaufsrecht. Ziel ist, die Liegenschaft zu einem vernünftigen Preis verkaufen zu können.

3. Neue Weisungen zur Einreihung und Entlöhnung KatechetInnen:

Der Kirchgemeinderat hat neue Weisungen zur Einreihung und Entlöhnung der KatechetInnen erlassen. Allseits war man überzeugt, dass die bisherigen Weisungen wenig überzeugend waren. Mit der Einführung des neuen Systems werden die KatechetInnen bereits in jungen Jahren recht stark in ihren Löhnen angehoben. Die Anhebungskurve verläuft in späteren Jahren etwas flacher. Leider wurde das System nicht so gut aufgenommen und hat dazu geführt, dass Franziska Moser gekündigt hat. Der Kirchgemeinderat bedauert die Kündigung, da Franziska Moser eine wichtige Person im KUV-Team und sehr gut qualifiziert ist. Trotz aller Anstrengungen konnte bezüglich des Lohns keine Einigung erzielt werden, da der geforderte Betrag ausserhalb des Systems lag.

Es entstand eine Verunsicherung im Team wegen des Weggangs infolge des neuen Systems. Eine Delegation der Personalkommission wird mit den KatechetInnen eine Aussprache abhalten mit dem Ziel der Vertrauensbildung. Unsere Katechetenlöhne sind im Vergleich zu anderen Kirchgemeinden etwas tiefer, die Nebenkostenentschädigungen im Vergleich relativ hoch.

4. Leitung der Kirchgemeinde:

Jürg E. Bartlome hat bekanntlich aus beruflichen Gründen als Präsident des Kirchgemeinderates demissioniert. Die zeitliche Belastung dieses Amtes war nicht mehr länger mit seinen beruflichen Aufgaben vereinbar. Leider konnte auch nach intensiver Suche niemand gefunden werden, der das Präsidium im gleichen Umfang hätte übernehmen können. Falls am heutigen Abend jemand zu finden ist, der das volle Amt übernehmen möchte, wird er/sie gebeten sich zu melden. In diesem Fall bliebe die Demission gültig.

Jürg E. Bartlome hat dem Kirchgemeinderat vorgeschlagen, das Präsidium in ein Zweier- Co-Präsidium umzuwandeln. Ursula Hohn hat sich bereit erklärt, die Arbeit mit ihm zu teilen, sofern sich die Versammlung heute damit einverstanden erklärt.

Der Rat hat der Lösung zugestimmt und schlägt deshalb vor, den Antrag ebenfalls gutzuheissen.

Ursula Hohn und Jürg E. Bartlome haben eine Chargenteilung vorgenommen.

Sie sieht vor, dass Jürg E. Bartlome weiterhin für den Kirchgemeinderat zuständig ist und unter Vermittlung von Markus Gerber oder seiner Stellvertreterin Rosmarie Studer für den Input an die Versammlung. Die Kommission Geschäftsleitung wird weiterhin durch ihn geleitet. Ausserdem wird er die Aussenbeziehungen wahrnehmen und für die strategisch, organisatorisch-personellen Beziehungen zu den Pfarrpersonen verantwortlich sein. Zum Pflichtenheft wird ausserdem die Ausgestaltung der Verwaltung gehören als Chef der Finanzverwalterin und der Sekretariatsangestellten. Ursula Hohn wird die Innenangelegenheiten übernehmen und Einsitz in die Personal- und Finanzkommission nehmen.

Der Kirchgemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Antrag eine gute Lösung für die Leitung der Kirchgemeinde vorzuschlagen. Die übrigen Leitungsfragen werden an der Retraite im Frühling vertieft, an der drei Fragen aufgegriffen werden:

1. Umsetzung und Prioritätensetzung bei den Leitlinien, die wir der Kirchgemeinde gegeben haben und bis Ende 2011 gelten.
2. Überprüfung und Ausgestaltung der internen und externen Kommunikation.
3. Das Bewusstmachen der Bedeutung der gemeinsamen Kirchenleitung zwischen Behörde, Pfarrpersonen und weiteren Mitarbeitenden, wie dies in der Kirchenordnung verankert ist.

Damit das Co-Präsidium möglich wird, bittet Jürg E. Bartlome, den Rückzug seiner Demission zu akzeptieren, Zustimmung zum Einrichten des Co-Präsidiums zwischen ihm und Ursula Hohn und gemäss dem Antrag des Kirchgemeinderates zur Handhabung des Organisationsreglements die Chargenteilung zu genehmigen. Der Antrag liegt in schriftlicher Form vor.

Markus Gerber äussert sich dahingehend, dass ein Co-Präsidium im OgR nicht vorgesehen ist. Es stellt sich die Frage, ob deshalb das Reglement geändert werden müsste.

Allerdings ist im besagten Reglement ein Vizepräsidium auch nicht vorgesehen. Er ist der Meinung, dass dem Antrag nichts im Wege steht, da die Ressorts nach Gutdünken verteilt werden können.

Markus Gerber stellt die Frage nach einem Gegenantrag.

Christoph Knauer möchte wissen, ob das AGR etwas gegen ein Co-Präsidium haben könnte.

Es stellt sich gemäss Markus Gerber die Frage, ob es sich um eine Änderung des OgR oder um eine Interpretationsfrage handelt.

Jürg E. Bartlome denkt, dass sich das AGR mit der Formulierung einverstanden erklären wird. Während der letzten vier Jahre hatten wir verschiedentlich Kontakt mit dieser Behörde. Es konnte klar festgestellt werden, dass das bernische Gemeindegesetz nicht zulässt, dass auf bestimmten Chargen Stellvertretungen mit Stimmrecht geschaffen werden.

Nach weiteren zustimmenden Wortmeldungen äussert sich Ursula Hohn dahingehend, dass die vorliegende Interpretation an der Grenze liegt. Es wird zu sehen sein, ob sich die Handhabung bewährt oder allenfalls eine Änderung des OgR in Betracht gezogen werden muss.

Heute geht es darum, in der momentanen Situation eine Lösung zu finden und damit Erfahrungen zu sammeln. Im Übrigen arbeitet der Kreis Moosseedorf ebenfalls mit einer Chargenteilung und hat mit diesem Vorgehen sehr gute Erfahrungen gemacht.

Antrag:

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Antrag des Kirchgemeinderates zur Handhabung des Organisationsreglements bei Chargenteilung in Co-Präsidien oder zwischen Präsident(in) und Vizepräsident(in).

Abstimmung:

33 Zustimmungen

0 Ablehnung

3 Enthaltungen.

Somit wird dem Antrag zugestimmt.

4. Wahlen

Markus Gerber schickt voraus, dass gemäss Reglement jederzeit die Möglichkeit besteht, weitere Kandidaten vorzuschlagen.

In der Kreiskommission Münchenbuchsee tritt per Ende Jahr Monika Rubi zurück. Der Kirchgemeinderat schlägt Ursula Hohn und Walter Gygax vor.

Markus Gerber bittet Ursula Hohn und Walter Gygax, ein paar Worte an die Anwesenden zu richten.

Markus Gerber freut sich, Ursula Hohn und Walter Gygax als gewählt zu erklären. Unter Applaus gratuliert er sehr herzlich und überreicht den neu gewählten Personen eine Rose mit besten Wünschen zum neuen Amt.

Im Kreis Moosseedorf bestehen mehrere Vakanzen. Vorgeschlagen wird Frau Monika Schaniel.

Markus Gerber bittet Frau Schaniel um Vorstellung.

Mit Freude kann Markus Gerber Frau Monika Schaniel ebenfalls als gewählt erklären und überreicht ihr unter Applaus der Anwesenden mit besten Wünschen eine Rose.

5. Informationen aus der Synode

Jürg E. Bartlome berichtet über folgende drei Punkte aus der letzten, kirchlich-politischen echt spannenden Synode.

1. Punkt: In der Synode der Reformierten Kirche Bern Jura Solothurn sind 7 Synodalräte vertreten. Die Kirchenordnung sieht einen Sitz für den Jura vor und legt fest, dass nach Möglichkeit auch dem Kanton Solothurn ein Sitz zuzuteilen ist. Für die Nachfolge von Frau Susanne Graf-Brawand standen zwei Frauen zur Verfügung. Sowohl die liberale Solothurnerin Barbara Fankhauser als auch die unabhängige Schwarzenburgerin Claudia Hubacher wiesen sehr gute Qualifikationen auf.

Barbara Fankhauser war mit den Kirchgemeinden bestens vertraut. Gewählt wurde Claudia Hubacher, nicht zuletzt wegen der Fraktionszugehörigkeit.

Da Margrit Schmid und Jürg E. Bartlome der liberalen Fraktion angehören, waren sie mit der Wahl nicht sehr glücklich.

2. Punkt: Vor Jahren hat die Synode in Aussicht gestellt, nicht nur die Pfarrpersonen, sondern auch die KatechetInnen zu ordinieren. Im Gegensatz zum früheren Grundsatzbeschluss, hat die Synode die Ordination weiterhin auf die PfarrerInnen beschränkt, somit nicht auf die KatechetInnen und Sozialdiakone ausgedehnt. Die Ausdehnung hätte bezüglich des Rechts Taufen vorzunehmen zur Konsequenz, dass die gegenseitige Anerkennung der christlichen Taufe durch Katholiken und Reformierte gefährdet wäre. Es wird darauf hingewiesen, dass unsere KUW-Mitarbeitenden ebenfalls gegen die Ausdehnung der Ordination gewesen sind. Wichtig erscheint, dass die Synode anerkannt hat, dass die besondere Ausstrahlung durch das Wirken der KatechetInnen in der Kirche auch eine besondere Würdigung dieser Arbeit rechtfertigt. Die Würdigung soll künftig mit einer Beauftragungsfeier begangen werden. Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Würdigungsfeier werden innerhalb eines Jahres ausgearbeitet und alsdann durch die Synode behandelt.

3. Punkt: Hier ging es um das Verständnis der Kirchenleitung. Wie bereits erwähnt, wird das Thema ebenfalls Gegenstand der bevorstehenden Retraite sein. Der Synodalrat hat sich beauftragen lassen, innerhalb eines Jahres die verschiedenen Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten zu klären und notwendige Anpassungen in der Kirchenordnung auszuarbeiten.

Die Synode hat dem Antrag des Synodalrates mit ein paar kleinen Änderungen zugestimmt, trotz den grossen Einwänden der Vertreter der Pfarrteams.

Interessant war, dass der gleiche Text von Seiten der Behördevertreter und der Pfarerschaft völlig unterschiedlich gelesen und verstanden wurde.

Die Diskussion hat ergeben, dass sich der Synodalrat mit der Ausarbeitung der Detailvorlage beschäftigt, die Synode sich später jedoch frei fühlen darf, auf die jetzt verabschiedeten Grundsätze zurückzukommen. Nur deshalb haben Jürg E. Bartlome und Margrit Schmid diesem Beschluss zugestimmt.

Markus Gerber dankt für die Ausführungen.

6. Verschiedenes

6.1. Abendmusik vom 12. Dezember , 20.00 Uhr, Kirche Münchenbuchsee

Markus Gerber weist auf die Abendmusik vom Freitag, 12. Dezember, in Münchenbuchsee hin.

Am abwechslungsreichen Programm wirkt ebenfalls unsere Organistin Katharina Schlegel-Farner mit.

6.2. Homepage

Hanni Winkenbach hat vergeblich nach dem Amtswochenplan gesucht. Sie regt an, die Homepage zu aktualisieren und attraktiver zu gestalten.

Jürg E. Bartlome weist darauf hin, dass die Angelegenheit Homepage anlässlich der Retraite im Bereich interne und externe Kommunikation behandelt wird. Wir sind uns bewusst, dass der Internetauftritt überdacht werden muss. Er hofft, dass die Anregung bis zur nächsten Versammlung umgesetzt werden kann.

7. Verabschiedungen

7.1. Demissionen:

In Münchenbuchsee hat Monika Rubi demissioniert, in Moosseedorf Verena Tanner und Alfred Schneeberger. Obwohl bereits in den Kreiskommissionen und im Rat verabschiedet, möchte Markus Gerber zumindest am heutigen Abend den anwesenden Personen eine Rose überreichen und für ihren Einsatz herzlich danken. Die Anwesenden schliessen sich diesem Dank mit Applaus an.

Daten der nächsten ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen:
Montag, 15. Juni 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee;
Montag, 7. Dezember 2009, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Moosseedorf.

Markus Gerber schliesst die Versammlung mit bestem Dank für die Vorbereitung und Mitwirkung und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Ende der Kirchgemeindeversammlung um 21.00 Uhr.

Münchenbuchsee, 8. Dezember 2008

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung
Dr. Markus Gerber

Für die Richtigkeit des Protokolls:
Die Sekretärin: Madeleine Mathys